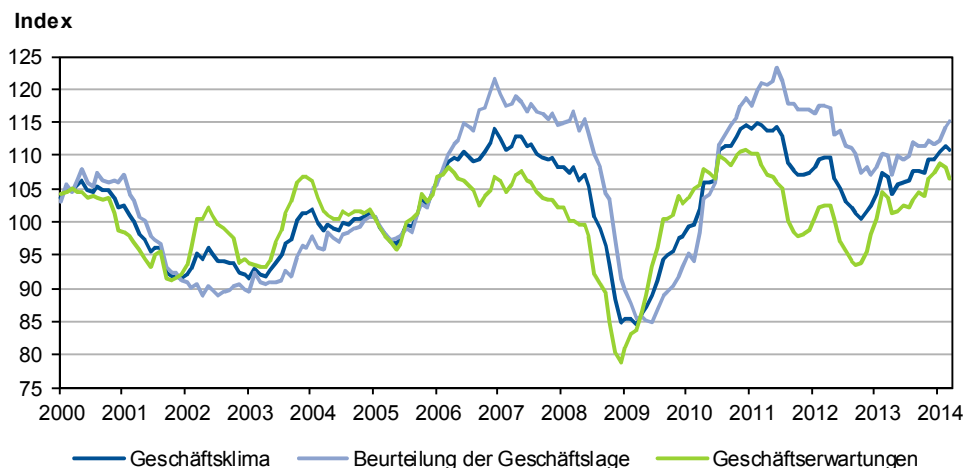


Dr. Klaus Bauknecht
klausdieter.bauknecht@ikb.de

Die ZEW-Umfrage in der letzten Woche hat gezeigt, dass, auch wenn die realwirtschaftlichen Implikationen bisher überschaubar sind, die Krim-Krise die Erwartungen dennoch deutlich eintrübt. Das könnte wiederum das Investitionsverhalten negativ beeinflussen, insbesondere wenn die Unsicherheit über mögliche Sanktionen bzw. politische Instabilität anhält. Deswegen ist es auch nicht verwunderlich, dass die Entwicklungen der letzten Wochen die Erwartungen der Unternehmer eingetrübt haben. Während die Erwartungskomponente des ifo-Index das zweite Mal in Folge, und zwar diesmal von 108,3 auf 106,4 Punkte zurückgegangen ist, konnte die Einschätzung der aktuellen Lage um +0,8 auf 115,2 Punkte weiter zulegen. Das ifo-Geschäftsklima fiel insgesamt etwas stärker als erwartet von 111,3 auf 110,7 Zähler. Damit hat sich der Index das erste Mal seit Oktober 2013 wieder abgeschwächt, die Krise in der Krim, aber auch Probleme in verschiedenen Schwellenländern machen sich hier bemerkbar.

Abb. 1: ifo-Geschäftsklima Deutschland - gewerbliche Wirtschaft

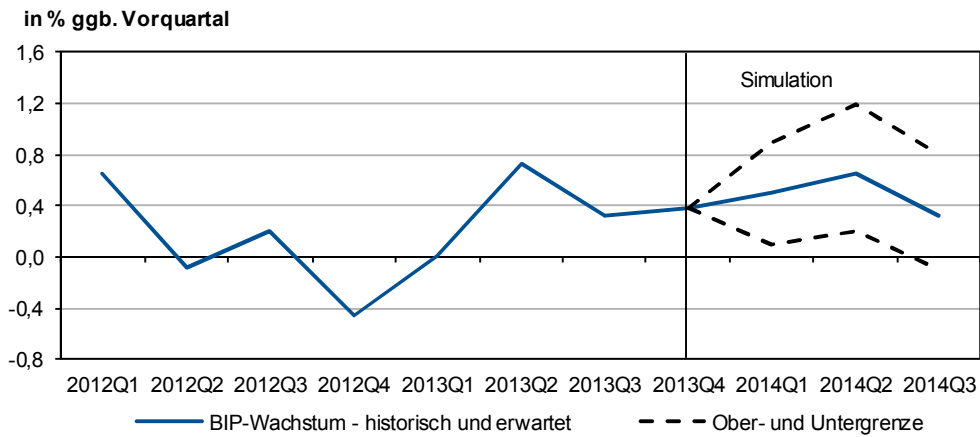


Quelle: ifo

Der ifo-Index hat sich als guter Frühindikator für das deutsche BIP-Wachstum des nächsten Quartals erwiesen. So sind die ifo-Werte von heute Morgen für die BIP-Einschätzung des zweiten und nicht des ersten Quartals entscheidend. Mit den ifo-Zahlen für März liegt nun das durchschnittliche Niveau des Index für das erste Vierteljahr 2014 vor, sodass eine genauere Einschätzung für die wirtschaftliche Entwicklung im zweiten Quartal vorgenommen werden kann. Der ifo-Wert lag im ersten Quartal bei 110,9 Punkten, nachdem er im Schlussquartal 2013 ein Niveau von 108,8 Punkten aufwies. Damit signalisiert der ifo-Index trotz des heutigen Rückgangs immer noch ein kräftiges Wirtschaftswachstum für das zweite Vierteljahr. Da der Anstieg des Index im ersten Quartal insgesamt stärker ausfiel als im Vorquartal, dürfte sich das Wirtschaftswachstum zunächst weiter beschleunigen.

Die erneute Eintrübung der Erwartungskomponente zeigt aber auch, dass sich die Risiken für den konjunkturellen Ausblick erhöht haben. Denn früher oder später dürften sich die anhaltende Unsicherheit bzw. Risiken aufgrund der Krim-Krise auch in der Einschätzung der aktuellen Lage widerspiegeln. Durch den Rückgang des ifo-Geschäftsklimas liegt der Index im März unterhalb seines durchschnittlichen Niveaus des ersten Quartals. Würde das aktuelle Niveau als Durchschnittswert für das zweite Quartal angenommen werden, würde sich die BIP-Wachstumserwartung von 0,5 % im ersten und von 0,7 % im zweiten auf 0,3 % im dritten Quartal reduzieren. Mit einem Wirtschaftswachstum von ca. 0,5 % im letzten Quartal 2014 wäre allerdings immer noch ein BIP-Wachstum von 2 % im Gesamtjahr 2014 erreichbar. Abbildung 2 auf der nächsten Seite zeigt die BIP-Wachstumsspanne des IKB-Modells auf Basis des ifo-Index.

Abb. 2: Wachstumsspanne für das deutsche BIP auf Basis des ifo-Index



Fazit: Mit den ifo-Zahlen von heute Morgen hat sich die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass sich das deutsche BIP-Wachstum im dritten Quartal abschwächen könnte. Das deutet auf erste konkrete wirtschaftliche Risiken hin, die aus der Krim-Krise für die konjunkturelle Erholung entstehen. Großangelegte Sanktionen gegen Russland würden allerdings ebenfalls nennenswerte Wohlfahrtsverluste für Deutschland bedeuten und sind daher eher unwahrscheinlich. Deswegen wertet die IKB das Risiko aus dem Krim-Konflikt für die deutsche Erholung auch weiterhin als überschaubar. Dennoch sollte das BIP-Wachstum im dritten Quartal nachlassen, was allerdings angesichts des guten ersten und zweiten Quartals das grundsätzlich positive Konjunkturbild nur begrenzt beeinflussen sollte. Die IKB erwartet weiterhin ein deutsches BIP-Wachstum von ca. 2 % in 2014.

Disclaimer:

Diese Unterlage und die darin enthaltenen Informationen begründen weder einen Vertrag noch irgendeine Verpflichtung und sind von der IKB Deutsche Industriebank AG ausschließlich für (potenzielle) Kunden mit Sitz und Aufenthaltsort in Deutschland bestimmt, die auf Grund ihres Berufes/ Aufgabenstellung mit Finanzinstrumenten vertraut sind und über gewisse Erfahrungen, Kenntnisse und Sachverstand verfügen, um unter Berücksichtigung der Informationen der IKB Deutsche Industriebank AG ihre Anlage- und Wertpapier(neben)dienstleistungsentscheidungen zu treffen und die damit verbundenen Risiken unter Berücksichtigung der Hinweise der IKB Deutsche Industriebank AG angemessen beurteilen zu können. Außerhalb Deutschlands ist eine Verbreitung untersagt und kann gesetzlich eingeschränkt oder verboten sein.

Die Inhalte dieser Unterlage stellen weder (i) eine Anlageberatung (ii) noch eine individuelle Anlageempfehlung, (iii) noch eine Einladung zur Zeichnung (iv) noch eine Willenserklärung oder Aufforderung an den Kunden ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten abzugeben oder einen Vertrag über eine Wertpapier(neben)dienstleistung zu schließen, dar. Die Unterlage wurde nicht mit der Absicht erarbeitet, einen rechtlichen, steuerlichen oder bilanziellen Rat zu geben. Empfehlungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar. Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage. Eine Änderung der Meinung des Verfassers ist daher jederzeit möglich, ohne dass dies notwendigerweise publiziert wird. Die in der Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der IKB wider. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung geben Annahmen wieder, die sich in Zukunft als nicht richtig erweisen können; für Schäden, die durch die Verwendung der Unterlage oder von Teilen davon entstehen, wird nicht gehaftet.

Bei der Unterlage handelt es sich auch nicht um eine Finanzanalyse im Sinne des WpHG. Sie unterliegt daher nicht den aufsichtsrechtlichen Anforderungen an eine Finanzanalyse. Die inhaltlichen und organisatorischen Vorgaben an eine Finanzanalyse sind nicht anwendbar. Ein Verbot des Handelns vor Veröffentlichung besteht nicht.

Die vorliegende Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Das Bearbeiten oder Umarbeiten der Unterlage ist untersagt. Eine Verwendung der Unterlage für gewerbliche Zwecke, auch auszugsweise, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der IKB Deutsche Industriebank AG zulässig.

Ansprechpartner in der IKB Deutsche Industriebank AG

40474 Düsseldorf
Wilhelm-Bötzkens-Straße 1
Telefon +49 211 8221-0

Volkswirtschaft und Research
Telefon +49 211 8221-4118

25. März 2014

Herausgeber: IKB Deutsche Industriebank AG

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Sitz: Düsseldorf

Handelsregister: Amtsgericht Düsseldorf, HR B 1130

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Bruno Scherrer

Vorsitzender des Vorstands: Hans Jörg Schüttler

Vorstand: Dr. Dieter Glüder, Claus Momburg, Dr. Michael H. Wiedmann